









Partei-Angelegenheiten.

Diskritt 9 und 10. Die Diskrittungsverammlung findet am Dienstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im Restaurant 'Schultheiß', Neußerberg Straße 141. Auf der Tagesordnung steht: Vortrag des Gen. F. Tümmel-Halle.

Diskritt 11. Dienstag, den 8. Mai, Verammlung in Wilsdrufs Gesellschaftsraum. Vortrag des Gen. F. Tümmel über 'Politische und wirtschaftliche Bedingungen der Wirtschaftsumwälzung'.

Diskritt 16 und 18a. Dienstag abend 8 Uhr im Goldenen Schwam. Mittlere, wichtige Diskrittungsverammlung. Das Ergebnis: Abtritt über ist Pflicht.

Sitzungsansatz der SPD. Dienstag, den 7. Juni, abends 6 Uhr Sitzung in den Räumen der Rebalion.

Halle-Genaltreis.

Halle, 6. Juni 1921.

Die erste freigewerkschaftliche Betriebsräteversammlung in Halle.

Mit allen großen Hoffnungen hat der Kartellvorstand der ersten freigewerkschaftlichen Betriebsräteversammlung in Halle nicht entgegengebracht. Der Weg zur Einigung der politischen Seite ist eine Umstellung von einem System in ein anderes leiten durchzuführen läßt. Die Wirtschaftliche Kartellorganisation hat den Denktypus der halloisen Betriebsräte, wie überhaupt eines großen Teils der mitteldeutschen Arbeiterschaft in den zwei Jahren ihrer Existenz so tief beeinflusst, daß eine glatte Umkehr schwer zu veranschaulichen ist. Vorher ist aber ein Vorwärtsschritt erforderlich als ernannt. Allerdings zeigte sich schon im Anfang, daß ein Teil der Anwesenden immer noch nichts aus der Vergangenheit gelernt hat und auch jetzt noch mit einer Taktik liebäugelt, die die Arbeiterschaft von Tag zu Tag um die Ergebnisse ihrer einstigen, allerdings nur fernen Maßnahmen gebracht hat. Man verneinte die Tagesordnung umgeben indem verlangt wurde, den vorhergehenden Vortrag des Senolien Protol-Berlin über die Zusammenfassung und die Aufgaben der Betriebsräte abzuhängen und an Stelle dessen über die Ausprägung im Baugewerbe zu verhandeln. Der Antrag wurde aber abgelehnt, auf Vorschlag des Vorstehenden sollte jedoch bei der ersten der Ausprägung nach dem Referat Protol's zu sprechen.

Unter großer Anwesenheit der Beiratsmitglieder des genannten Antrags begann dann Protol sein Referat. Er begann mit der Fragestellung, ob die Betriebsräte in den Betrieben ihre Schlichtigkeit immer ganz hätten. Aus seiner Erfahrung heraus mußte er diese Frage verneinen. Die Revolution habe nicht das gebracht, was man von ihr erwartet hatte. Der Weg zur Einigung der politischen wie auch der wirtschaftlichen Macht werde sein, daß besondere Maßnahmen ergriffen werden, die die Interessen der Arbeiterschaft und der Arbeitgeber zusammenführen. Aus seiner Erfahrung heraus mußte er diese Frage verneinen. Die Revolution habe nicht das gebracht, was man von ihr erwartet hatte. Der Weg zur Einigung der politischen wie auch der wirtschaftlichen Macht werde sein, daß besondere Maßnahmen ergriffen werden, die die Interessen der Arbeiterschaft und der Arbeitgeber zusammenführen. Aus seiner Erfahrung heraus mußte er diese Frage verneinen. Die Revolution habe nicht das gebracht, was man von ihr erwartet hatte. Der Weg zur Einigung der politischen wie auch der wirtschaftlichen Macht werde sein, daß besondere Maßnahmen ergriffen werden, die die Interessen der Arbeiterschaft und der Arbeitgeber zusammenführen.

Nach diesem befallig aufgenommenen Referat erhielt Gewerkschaftler die Beschlüsse des Wort, um über die Ausprägung im Baugewerbe zu referieren. Die Mitarbeiter, die diesen Punkt bei dem Vortrag des Senolien Protol-Berlin gestellt hatten, waren nicht in der Lage, einen einheitlichen Standpunkt zu vertreten. Sie waren vielmehr in tiefen Meinungsverschiedenheiten über den Stand der Ausprägung. Die Mitarbeiter, die diesen Punkt bei dem Vortrag des Senolien Protol-Berlin gestellt hatten, waren nicht in der Lage, einen einheitlichen Standpunkt zu vertreten. Sie waren vielmehr in tiefen Meinungsverschiedenheiten über den Stand der Ausprägung.

In der nun folgenden Aussprache über die beiden Referate verneigten zwei Redner, die Kollegen Drechsler und Müller (D. S. K.) die Notwendigkeit eines sofortigen Eintritts der halloisen Arbeiterschaft in die Gewerkschaftsbewegung nachzuweisen. Wiewohl aber sämtliche anwesende Parteimitglieder sich dem nicht anließen, daß die Arbeiterschaft sich nicht daran lassen würde, wenn es dem Gewerkschaften gelte, sondern wenn man selbst den Zeitpunkt und die Umstände als günstig erachte. Im Gegensatz zu der Auffassung Drechsler's und seiner Freunde wurden von allen anderen Rednern und dann auch nochmals von Protol im Schlußwort wiederholt die Gründe geltend gemacht, die für die Aufnahme der Arbeiterschaft in die Gewerkschaftsbewegung sprechen. Er ist nun der Meinung, daß diese Gründe die Arbeiterschaft zur Aufnahme in die Gewerkschaftsbewegung drängen.

Bei der nun folgenden Abstimmung über einen vorliegenden Antrag, sofort eine Verammlung aller halloisen Betriebsräte einzuberufen, die sich mit der Ausprägung und der Statuten des Unternehmertums und der Organisierung befähigen sollte, kam es zu sehr erregten Szenen. Nachdem drei Anträge mit 78 gegen 45 Stimmen abgelehnt worden waren, erließen sich verschiedene der Beiratsmitglieder im Saale, die den Antrag für die Aufnahme der Arbeiterschaft in die Gewerkschaftsbewegung geltend machten. Es ist nun der Meinung, daß diese Gründe die Arbeiterschaft zur Aufnahme in die Gewerkschaftsbewegung drängen.

... räte überts ihr zu haben, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß jene sich bei den Unternehmern irgendwelchen Rückhalt verschaffen können. Wir sind auch überzeugt, daß verschiedene von denen, die in der Verammlung zu fächerlicheren Värm machen, dem Unternehmen gegenüber nicht das Maß anmaßend, an die Interellen ihrer Kollegen zu verziehen. Der beste Schlüssel, der die Arbeiterschaft davon, wenn sie sich Betriebsräte wählt, deren ganze Stärke in Mautaufreißern in den Verammungen besteht. Solange sie sich jene besseren Vertreter ihrer Interessen wählen, brauchen sie die Arbeitgeber nicht zu wunden, wenn manches anderen kommt als es sich gebührt hat. Der beste Schlüssel, der die Arbeiterschaft davon, wenn sie sich Betriebsräte wählt, deren ganze Stärke in Mautaufreißern in den Verammungen besteht.

In der 'Arbeits' gibt ein Teilnehmer an dieser Betriebsräteversammlung (vermutlich Drechsler) die Sorge eines Jerns über diejenigen, die es ablehnen, den bedrängten Bauarbeitern Hilfe zu bringen. Er verlor sich nicht, daß mit einem solchen Geist, dessen Beizugsvermögen sehr beschränkt zu sein scheint, weder einzeln noch als Gruppe den Interessen der Bauarbeiter (auch durch Mitglieder der Arbeiterschaft) entgegenzutreten können. Der beste Schlüssel, der die Arbeiterschaft davon, wenn sie sich Betriebsräte wählt, deren ganze Stärke in Mautaufreißern in den Verammungen besteht. Solange sie sich jene besseren Vertreter ihrer Interessen wählen, brauchen sie die Arbeitgeber nicht zu wunden, wenn manches anderen kommt als es sich gebührt hat.

Die Berliner Verhandlungen vor den Bauarbeitern.

Am Sonnabend tagte eine Verammlung des Bauarbeiterverbandes im Volkspark, wo der Vorsitzende Braun über den Verlauf der in Berlin stattgefundenen Verhandlungen berichtete. Diese waren natürlich ergebnislos, denn die Arbeitgeber lehnten unter der Führung des unruhigen besonnenen Herrn Kellner alle Forderungen ab, die über die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit hinausgingen. Die Arbeiter lehnten die Forderungen ab, die über die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit hinausgingen. Die Arbeiter lehnten die Forderungen ab, die über die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit hinausgingen.

Condergericht.

Vor der Stammmutter trafen der Arbeiter Richard Zimmermann aus Holzville. Die schon aus anderen Verhandlungen bekannt ist, hat sich gleich zu Beginn des Auftritts in der Zeitung eine Sonderkommission zur Untersuchung der Angelegenheit gebildet, die dem 'ersten Mann' dann auch die Angelegenheit anzuverwandeln. Das Gericht verurteilt Zimmermann zu sechs Monaten Gefängnis.

Abends verhielt sich die Gasse bei dem Arbeiter Otto Schröder aus Holzville. Er trat bei einer Rauferei nach einem benachbarten Dorfe auf einen Tische bewaffnete Leute. Da er einige von ihnen tötete, unterblieb er sich mit diesen Leuten. Dieser Vorgang wurde von einem Dittzen wegen der Beteiligung des Arbeiter an der Rauferei an der Gasse verurteilt. Das Gericht verurteilt Zimmermann zu sechs Monaten Gefängnis.

Das Gericht verurteilt Goldmidt zu 3 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, Reuherich zu 2 Jahren Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust, Albert Dack zu 6 Monaten Gefängnis, Paul Bruns zu 2 Jahren Gefängnis, Albert Dack zu 6 Monaten Gefängnis, Paul Bruns zu 2 Jahren Gefängnis, Albert Dack zu 6 Monaten Gefängnis, Paul Bruns zu 2 Jahren Gefängnis.

Der Mieterverein schreibt uns: Wer kennt wohl nicht die Wohnungsnot, und die damit verbundenen Schwierigkeiten; ich glaube, die große Mehrzahl hat das schon am eigenen Leibe erfahren. Und doch sieht man dem so stillschweigend zu, läßt alles über sich ergehen und denkt schließlich, das muß so sein. Die Mietpreise wachsen von Monat zu Monat, von Quartal zu Quartal. Erst 20, dann 25, dann 30, dann 35 Prozent und schon verlangt die Wohnungsdeputation daß diesen Zuständen entgegengetritten zu werden. Es ist nun der Meinung, daß diese Gründe die Arbeiterschaft zur Aufnahme in die Gewerkschaftsbewegung drängen.

Das Gericht verurteilt Goldmidt zu 3 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, Reuherich zu 2 Jahren Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust, Albert Dack zu 6 Monaten Gefängnis, Paul Bruns zu 2 Jahren Gefängnis, Albert Dack zu 6 Monaten Gefängnis, Paul Bruns zu 2 Jahren Gefängnis.

Antrag an alle Mieter!

Der Mieterverein schreibt uns: Wer kennt wohl nicht die Wohnungsnot, und die damit verbundenen Schwierigkeiten; ich glaube, die große Mehrzahl hat das schon am eigenen Leibe erfahren. Und doch sieht man dem so stillschweigend zu, läßt alles über sich ergehen und denkt schließlich, das muß so sein. Die Mietpreise wachsen von Monat zu Monat, von Quartal zu Quartal. Erst 20, dann 25, dann 30, dann 35 Prozent und schon verlangt die Wohnungsdeputation daß diesen Zuständen entgegengetritten zu werden. Es ist nun der Meinung, daß diese Gründe die Arbeiterschaft zur Aufnahme in die Gewerkschaftsbewegung drängen.

nicht gearbeitet werden. Wir glauben, daß die gesamte Mietergemeinschaft von Halle ein Recht, dies als Steuerzahler zu beanpruchen. Aber warum fragt man nicht die eine Seite und hört nicht zugleich die andere. Ich meine, haben die Hausbesitzer das Recht zu bestimmen, wo nicht auf der anderen Seite den Mietern als Steuerzahler daselbe Recht zu. Es wird demnach Zeit, Mieter erwacht und bekennt sich zu eurer Rechte; denn wie mancher hat mit seinem Hausepaß zu seine Forderungen zu bestimmen, darum Mieter von Halle, schließt Euch dem Mieter-Verein Halle (Genoss.) an, einer Stelle zu organisieren, die das öffentliche Recht den Hausbesitz und stellt ihnen somit eine gestiftete Körperlichkeit entgegen, damit auch sie endlich einmal sehen, hier wird halt geboten bis herauf und nicht weiter. Bedenkt die Zustellungen, in den nächsten Tagen wird eine Protokollversammlung gegen die Schraube ohne Ende stattfinden. Die Halle muß zu einer wichtigen Kundgebung gegen die Hauseinsparung geführt werden. Darum Mieter von Halle, wacht auf! Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich nach wie vor Schiffstraße 211. Sie erhalten dort unentgeltlich Auskunft und auch Rat und Hilfe in allen Fällen.

Wohnungswirtschaft von Ort zu Ort.

Der Magistrat schreibt: Die dauernde Verflechtung des Wohnungsmarktes hat es mit sich gebracht, daß jeder, der gewohnen will, an einem Ort nach einem anderen überzufließen, hat er dem Orte, an dem er sich niederlassen will, eine Wohnung nicht anders als auf dem Wege des Tauchens verschaffen kann. Nach den Erfahrungen erscheint es zweckmäßig, diesen Wohnungswirtschaft, um unzulässigen Wucherungen zu vorbeugen, an einer Stelle zu organisieren, die das öffentliche Recht den Hausbesitz und stellt ihnen somit eine gestiftete Körperlichkeit entgegen, damit auch sie endlich einmal sehen, hier wird halt geboten bis herauf und nicht weiter. Bedenkt die Zustellungen, in den nächsten Tagen wird eine Protokollversammlung gegen die Schraube ohne Ende stattfinden. Die Halle muß zu einer wichtigen Kundgebung gegen die Hauseinsparung geführt werden. Darum Mieter von Halle, wacht auf! Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich nach wie vor Schiffstraße 211. Sie erhalten dort unentgeltlich Auskunft und auch Rat und Hilfe in allen Fällen.

Genossenschaftliche Bekleimen.

Der Hallische Künstler findet uns folgende Proclamationen: Die Stadterneuerung bedarfichtig, die Außenflächen der Straßenbahnhöfe für Bekleimung zu verwenden. Wenn die Ausführung ohne Gevahr für öffentliche Gesundheit den einzelnen Firmen überlassen bleibt, so kann bestimmt auch hier mit den aus anderen Städten seit langem bekannten großen Bekleimungsleistungen geadmet werden. Dafür ist unsere Stadt zu schade! Der Hallische Künstler hat sich in einer Eingabe an Magistrat und Stadtwahlbehörde bereit erklärt, Musterbeispiele für die Ausbildung derartigen Bekleimen zu schaffen und weiterhin beratend mitzuwirken.

Der Hallische Künstler findet uns folgende Proclamationen: Die Stadterneuerung bedarfichtig, die Außenflächen der Straßenbahnhöfe für Bekleimung zu verwenden. Wenn die Ausführung ohne Gevahr für öffentliche Gesundheit den einzelnen Firmen überlassen bleibt, so kann bestimmt auch hier mit den aus anderen Städten seit langem bekannten großen Bekleimungsleistungen geadmet werden. Dafür ist unsere Stadt zu schade! Der Hallische Künstler hat sich in einer Eingabe an Magistrat und Stadtwahlbehörde bereit erklärt, Musterbeispiele für die Ausbildung derartigen Bekleimen zu schaffen und weiterhin beratend mitzuwirken.

Arbeitsgeber, wie sie nicht sein sollen - hohe Preise für Tomaten und Hungerlöhne für Verkäuferinnen. Arbeitsstunden der Verkäuferinnen zu empfehlen, sich in dem Ausgehelfen bei der Laubmann, Große Steinstraße, ermaginieren zu lassen. Diese Töne, die die Arbeiter nicht nicht, acht, vierer 24jährigen Verkäuferinnen das öffentliche Gehalt von 100 und 120 Mark, bis vor kurzem 150 Mt. monatlich. Eine ausgezeichnete Fuhrarbeiterin erhielt 150 Mt. nach dem Tarif nur 220 Mt. bekommen. Rüchlinge in ihren Verkauf 10 Mt. im zweiten Verkauf 20 Mt. Wie kommt der Lohnmann dazu, unter Tarif zu zahlen, der doch gewiß sehr niedrig ist? Würde sie mit diesen Hungerlöhnen auskommen? Arbeitszeiten, wie: Wenn's nicht past, kann gehen, sind doch wirklich nicht am Platz. Warum ist zum Beispiel kein Schrank vorhanden, in welchem die Arbeiterinnen ihre Kleider unterbringen können? Warum wird in der Arbeitstätte getrost und das Geschäftsergebnis? Ist das überhaupt zulässig? Es wäre im Interesse der Arbeiterinnen, der Arbeiterinnen, daß der Arbeitgeber der Arbeiterinnen und die Gewerkschaften einmal gründlich Remede schaffen.

Das Jugendamt teilt mit, daß die am 13. 4. 21 nach der Schwere gestrichen Kindes am 10. 6. 21 abends 2 1/2 Uhr wieder in Halle eintrifft.

Stadtkonzert. Heute, Montag, Anfang 7 Uhr, gelangt die Wagner's 'Lehmann' zur Aufführung. Dienstag, Der Tröbendorfer, Mittwoch 'Andine', Donnerstag 'Kain', Freitag 'Madame Butterfly', Sonnabend 'Arriadne auf Naxos', Sonntag nachmittags 'Follensorstellung bei Heinen Pfeifen' (als ich noch im Alttag war) Sonntag abends 'Friedland'.

Arbeitslose Halle. 'Rache und Liebe', Sonntag 7 1/2 Uhr. 'Sittliche A. Dienstag, den 7. B. Mittwoch, den 8. C. Freitag, den 10. D. Montag, den 13. E. Donnerstag, den 16. Juni.

Stadtkonzert. Heute, Montag, Anfang 7 Uhr, gelangt die Wagner's 'Lehmann' zur Aufführung. Dienstag, Der Tröbendorfer, Mittwoch 'Andine', Donnerstag 'Kain', Freitag 'Madame Butterfly', Sonnabend 'Arriadne auf Naxos', Sonntag nachmittags 'Follensorstellung bei Heinen Pfeifen' (als ich noch im Alttag war) Sonntag abends 'Friedland'.

Das Jugendamt teilt mit, daß die am 13. 4. 21 nach der Schwere gestrichen Kindes am 10. 6. 21 abends 2 1/2 Uhr wieder in Halle eintrifft. Stadtkonzert. Heute, Montag, Anfang 7 Uhr, gelangt die Wagner's 'Lehmann' zur Aufführung. Dienstag, Der Tröbendorfer, Mittwoch 'Andine', Donnerstag 'Kain', Freitag 'Madame Butterfly', Sonnabend 'Arriadne auf Naxos', Sonntag nachmittags 'Follensorstellung bei Heinen Pfeifen' (als ich noch im Alttag war) Sonntag abends 'Friedland'.

Arbeitslose Halle. 'Rache und Liebe', Sonntag 7 1/2 Uhr. 'Sittliche A. Dienstag, den 7. B. Mittwoch, den 8. C. Freitag, den 10. D. Montag, den 13. E. Donnerstag, den 16. Juni.

Stadtkonzert. Heute, Montag, Anfang 7 Uhr, gelangt die Wagner's 'Lehmann' zur Aufführung. Dienstag, Der Tröbendorfer, Mittwoch 'Andine', Donnerstag 'Kain', Freitag 'Madame Butterfly', Sonnabend 'Arriadne auf Naxos', Sonntag nachmittags 'Follensorstellung bei Heinen Pfeifen' (als ich noch im Alttag war) Sonntag abends 'Friedland'.

Arbeitslose Halle. 'Rache und Liebe', Sonntag 7 1/2 Uhr. 'Sittliche A. Dienstag, den 7. B. Mittwoch, den 8. C. Freitag, den 10. D. Montag, den 13. E. Donnerstag, den 16. Juni.

Stadtkonzert. Heute, Montag, Anfang 7 Uhr, gelangt die Wagner's 'Lehmann' zur Aufführung. Dienstag, Der Tröbendorfer, Mittwoch 'Andine', Donnerstag 'Kain', Freitag 'Madame Butterfly', Sonnabend 'Arriadne auf Naxos', Sonntag nachmittags 'Follensorstellung bei Heinen Pfeifen' (als ich noch im Alttag war) Sonntag abends 'Friedland'.

Das Jugendamt teilt mit, daß die am 13. 4. 21 nach der Schwere gestrichen Kindes am 10. 6. 21 abends 2 1/2 Uhr wieder in Halle eintrifft. Stadtkonzert. Heute, Montag, Anfang 7 Uhr, gelangt die Wagner's 'Lehmann' zur Aufführung. Dienstag, Der Tröbendorfer, Mittwoch 'Andine', Donnerstag 'Kain', Freitag 'Madame Butterfly', Sonnabend 'Arriadne auf Naxos', Sonntag nachmittags 'Follensorstellung bei Heinen Pfeifen' (als ich noch im Alttag war) Sonntag abends 'Friedland'.

